



**Aufarbeitung von SED-Unrecht kompakt:**

**Gewaltopfer, Verzweifelte und angebliche Simulanten:  
Die medizinische Versorgung in den DDR-Jugendhäusern**

**Online-Veranstaltung am 7. Oktober 2025 von 17.00 bis 18.00 Uhr**

„Jugendhäuser“ – hinter diesem harmlosen Namen verbargen sich in der DDR raue Strafanstalten für Jugendliche im Alter zwischen 14 und 18 Jahren. Ein großer Teil von ihnen war dort aus politischen Gründen wie versuchter Republikflucht oder „Rowdytum“ eingesperrt. Nach den Vorstellungen der SED-Führung sollten die Jugendlichen aber nicht einfach nur bestraft, sondern zu „sozialistischen Menschen“ umerzogen werden. Deshalb fand hier das Prinzip der „Kollektiverziehung“ des sowjetischen Pädagogen Anton Makarenko Anwendung. Dieses führte oft zu körperlichen und psychischen Gewaltausbrüchen gegenüber einzelnen Gefangenen. Die so Verletzten wurden dann auf Krankenstationen oder in Haftkrankenhäuser verlegt. Andere dort eingelieferte hatten sich aus Verzweiflung selbst verletzt, die Nahrung verweigert oder Suizidversuche unternommen. Manche Pfleger und Ärzte wiederum taten einige ihrer Patienten als „Simulanten“ ab und verweigerten ihnen die notwendige Hilfe – manchmal mit fatalen Folgen.

„Medizinische Versorgung in den Jugendhäusern Halle und Dessau in den 1970er und 80er Jahren“ ist der Titel der Online-Veranstaltung am Dienstag, den 7. Oktober 2025 von 17.00 bis 18.00 Uhr. Referent ist die Historikerin Dr. Oxana Kosenko. Sie ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin der Universität Ulm und hat an einem Forschungsprojekt zum Jugendhaus Dessau mitgearbeitet.

Die Veranstaltung bildet den Auftakt der Online-Reihe „Aufarbeitung von SED-Unrecht kompakt“ des Beauftragten des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur im Herbst/Winter 2025/26. Die nächste Veranstaltung der Reihe findet am 21. Oktober 2025 statt. Dann spricht der Historiker Yves Müller zum Thema „In erster Linie Parteiarbeiter“. Die Ausbildung und Erziehung der Volkspolizei.“

Interessierte können sich zu der Veranstaltung entweder per E-Mail unter [veranstaltung@lza.lt.sachsen-anhalt.de](mailto:veranstaltung@lza.lt.sachsen-anhalt.de) oder telefonisch unter 0391 – 560 1519 anmelden. Der Zugangslink oder die Rufnummer für eine telefonische Teilnahme werden dann kurz vor der Veranstaltung zugesandt.